

9. Februar 2023, 18.30 Uhr

André Gorz zum 100. Geburtstag Vermächtnis, Aktualität, politische Notwendigkeiten

mit Ronald Blaschke,
Claus Leggewie
und Mascha Schädlich

Institut für Sozialforschung
Senckenberganlage 26
60325 Frankfurt am Main

IfS



Netzwerk
Grundeinkommen



konzeptwerk
neue ökonomie

André Gorz zum 100. Geburtstag

Vermächtnis, Aktualität, politische Notwendigkeiten

Durch seine unorthodoxe Kritik am Kapitalismus und Neoliberalismus war der Sozialphilosoph und Publizist André Gorz ein anerkannter Vordenker für die europäischen sozialen Bewegungen. Seine wachstumskritischen Ansätze orientierten sich strikt an der Emanzipation als eine Befreiung der Einzelnen und der gesamten Gesellschaft. Dabei scheute er auch den Konflikt mit Teilen der traditionellen Linken nicht: In seinen Werken *Abschied vom Proletariat* (1980), *Wege ins Paradies* (1983), *Kritik der ökonomischen Vernunft* (1988) und *Arbeit zwischen Misere und Utopie* (1999) verabschiedet sich Gorz von der Lohnarbeit als strukturgebendes Element der Vergesellschaftung. Zentral für sein Denken ist die Überwindung der Lohnarbeitsgesellschaft sowie die radikale Begrenzung der kapitalistischen Akkumulation und der Konsum- und Freizeitindustrie zugunsten einer kooperativen und autonomen Lebensführung sowie einer politischen Ökologie. An seinem 100. Geburtstag widmet sich die Veranstaltung dem Werk von André Gorz und seiner Aktualität für die Gegenwart.

Vortrag

André Gorz – Vermächtnis und Aktualität.

Politische Notwendigkeiten für eine neue, moderne Linke

Claus Leggewie (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Interventionen

Vergesellschaftung und Gesellschaftlichkeit jenseits von Lohnarbeit

Ronald Blaschke (Netzwerk Grundeinkommen)

Mit André Gorz einen Blick in das sozial-ökologisch gerechtere Jahr 2048 wagen

Mascha Schädlich (Konzeptwerk Neue Ökonomie)

Die Veranstaltung wird eröffnet und moderiert von Stephan Lessenich (Institut für Sozialforschung).

Anmeldung unter anmeldung@ifs.uni-frankfurt.de